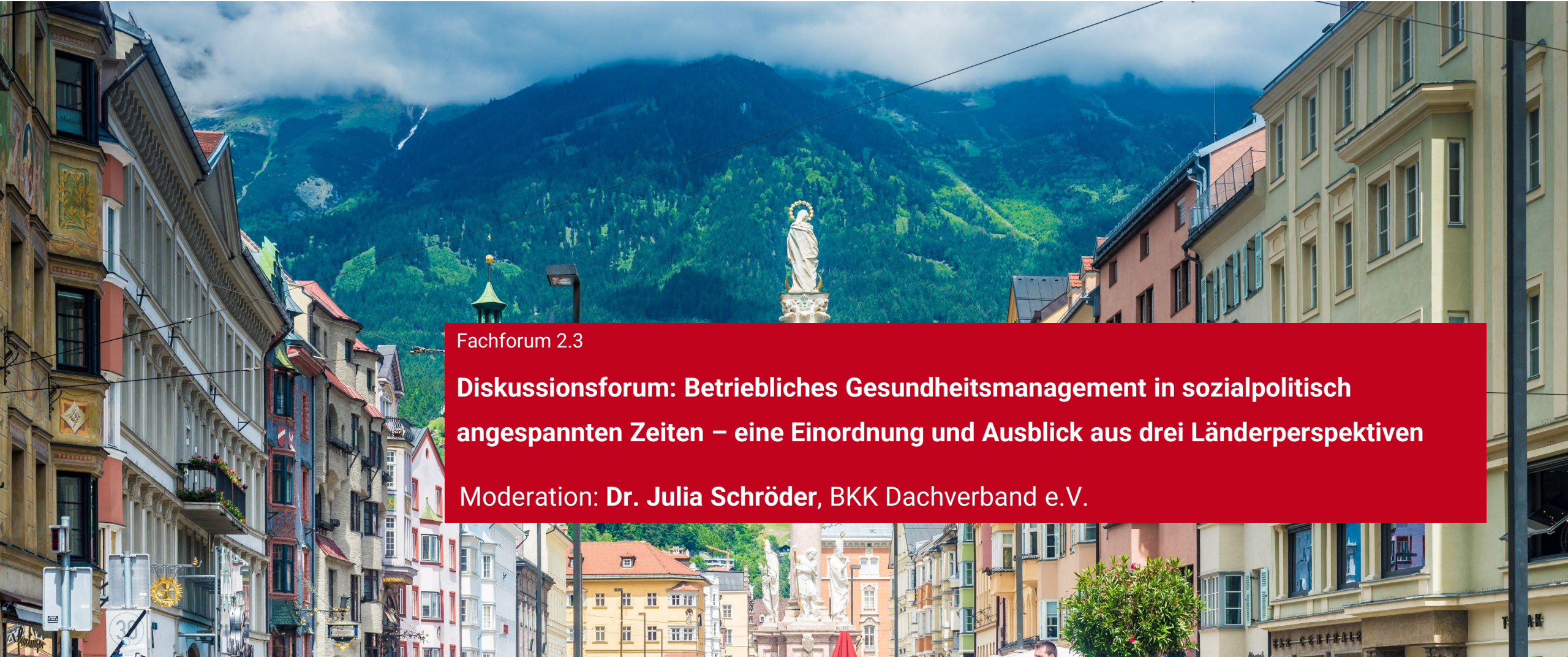


DREILÄNDERTAGUNG
BETRIEBLICHE
GESUNDHEITSFÖRDERUNG



VONEINANDER LERNEN,
GEMEINSAM IMPULSE SETZEN

MITTWOCH, 11. UND DONNERSTAG, 12. MÄRZ 2026
INNSBRUCK, ÖSTERREICH



Fachforum 2.3

Diskussionsforum: Betriebliches Gesundheitsmanagement in sozialpolitisch angespannten Zeiten – eine Einordnung und Ausblick aus drei Länderperspektiven

Moderation: **Dr. Julia Schröder**, BKK Dachverband e.V.

BGF - Dreiländertagung 2026

Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“



Dr. Julia Schitter

Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz



Rebecca Giegler, MSc

Österreichische Gesundheitskasse

12. März 2026

Struktur Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“

Rahmenbedingungen

Gesundheitsziel 1: Gemeinsam gesundheitsförderliche Lebens- und Arbeitsbedingungen schaffen

Wirkungsziel 2: Arbeitswelten, insbesondere Betriebe, die sich systematisch und strukturiert mit dem Erhalt und der Verbesserung von Gesundheit auseinandersetzen, ausbauen

Maßnahme 3: Strategie gesunde Betriebe für alle Betriebsgrößen entwickeln und umsetzen

Gremien

Politische Ebene

Bereiche Arbeit, Gesundheit und Wirtschaft



Strategische Ebene

Strategische Koordination durch Bund, Sozialversicherung, Sozialpartner und Länder

Operative Ebene - Koordinationsstelle

Netzwerkkoordination der operativen Tätigkeiten



Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

ArbeitnehmerInnen-
schutz (ANSch)

Betriebliche
Gesundheitsförderung
(BGF)

Betriebliches
Eingliederungs-
management (BEM)

**Enquete Nationale
Strategie „Gesundheit
im Betrieb“ Mai 2019**

**Aufbau, Entwicklung,
Umsetzung
2019 – 2024**

**Evaluierung und
Neustrukturierung
2025**

**Geplant:
Zukunftsperspektiven-
papier
2026**

Arbeitsweise in der Nationalen Strategie

Strategisches Koordinationsgremium

- 2 Sitzungen pro Jahr (2. Quartal, 4. Quartal)
 - Weiterentwicklung der Nationalen Strategie, jährliches Arbeitsprogramm, Berichterstattungen an die Bundesministerin, Themenfestlegung Herbstworkshop
 - Festlegung Quartalsschwerpunkte, Evaluierungen des vergangenen Jahres, Themenfestlegung Frühjahrsworkshop

Überblick über operative Tätigkeiten – Organisation über die Koordinationsstelle



BGM Begriffsbestimmung

Die Stärkung der Zusammenarbeit im Bereich BGM wird seit 2019 realisiert und baut auf folgenden Grundsätzen auf:

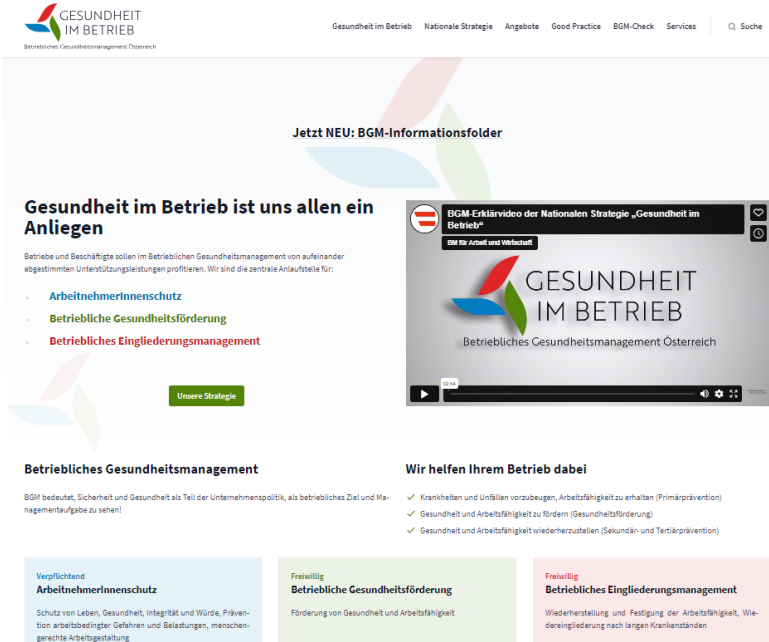
- Die Betriebe und Beschäftigten, deren Bedarf bzw. Anliegen stehen im Mittelpunkt
- Betriebe werden dort abgeholt, wo sie stehen
- Alle Unterstützungsleistungen begünstigen eine nachhaltige Integration des Themas Gesundheit im Betrieb
- Besonderes Augenmerk auf den Bedarf und die beschränkten Ressourcen von Klein- und Kleinstbetrieben

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist die **Entwicklung, Steuerung und Optimierung von Strukturen und Prozessen** für die Gestaltung von Gesundheit **im Betrieb**. Es hat zum Ziel, die **Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern**. BGM zeichnet sich durch das **zielorientierte und nachhaltige Ineinandergreifen von Maßnahmen in den drei Handlungsfeldern** Arbeitnehmer:innenschutz, Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Eingliederungsmanagement **unter aktiver Beteiligung der Belegschaft auf allen Ebenen** des Unternehmens aus.

Quelle: <http://www.gesundheit-im-betrieb.at>

BGM in der Praxis

Rund um das Thema BGM



GESUNDHEIT IM BETRIEB
Betriebliches Gesundheitsmanagement Österreich

Gesundheit im Betrieb Nationale Strategie Angebote Good Practice BGM-Check Services Q Suche

Jetzt NEU: BGM-Informationsfolder

Gesundheit im Betrieb ist uns allen ein Anliegen

Betriebe und Beschäftigte sollen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement von aufeinander abgestimmten Unterstützungsleistungen profitieren. Wir sind die zentrale Anlaufstelle für:

- ArbeitsnehmerInnenschutz
- Betriebliche Gesundheitsförderung
- Betriebliches Eingliederungsmanagement

Unsere Strategie

Betriebliches Gesundheitsmanagement

BGM bedeutet, Sicherheit und Gesundheit als Teil der Unternehmenspolitik, als betriebliches Ziel und Managementaufgabe zu sehen!

Wir helfen Ihrem Betrieb dabei

- Krankheiten und Unfällen vorzubeugen, Arbeitsfähigkeit zu erhalten (Primärprävention)
- Gesundheit und Arbeitsfähigkeit zu fördern (Gesundheitsförderung)
- Gesundheit und Arbeitsfähigkeit wiederherzustellen (Sekundär- und Tertiärprävention)

Verpflichtend **ArbeitsnehmerInnenschutz**
Schutz von Leben, Gesundheit, Integrität und Würde, Prävention arbeitsbedingter Gefahren und Belastungen, menschenrechtliche Arbeitsgestaltung

Freiwillig **Betriebliche Gesundheitsförderung**
Förderung von Gesundheit und Arbeitsfähigkeit

Freiwillig **Betriebliches Eingliederungsmanagement**
Wiederherstellung und Festigung der Arbeitsfähigkeit, Wiedereingliederung nach langen Krankenständen

www.gesundheit-im-betrieb.at

Nationale Strategie „Gesundheit im Betrieb“

Schwerpunktthemen im Jahr 2026

Quartal	Q1	Q2	Q3	Q4
Schwerpunkt	Frauen-gesundheit	Hitze und Haut	Männer-gesundheit	Nutzen von Prävention

BGM Orientierung

BGM Orientierung


Erfahren Sie, wie Ihr Betrieb in Sachen Gesundheit und Sicherheit aufgestellt ist

Prävention und Gesundheitsförderung sind wesentliche Säulen eines gesunden Arbeitsumfeldes.




Good Practice Betriebe

Good Practice




PROGES
Wir schaffen Gesundheit

Good Practice
PROGES
PROGES ist eine innovative Non-Profit-Organisation am österreichischen Gesundheitsmarkt mit langjähriger Erfahrung. Mit mehr als 300 Mitarbeiter*innen...




IBG
Innovatives Betriebliches Gesundheitsmanagement

Good Practice
IBG GmbH
Warum ist BGM als BGM Innovatives Betriebliches Gesundheitsmanagement GmbH das Thema Gesundheit im Betrieb wichtig? Die Gesundheit der Belegschaft ist ein hohes Gut und besser bewacht als...




BOSCH


Good Practice
Bosch-Gruppe Österreich
Warum ist BGM das Thema Gesundheit im Betrieb/ BGM wichtig? Die Gesundheit der Belegschaft ist ein hohes Gut und besser bewacht als...



ZUMTOBEL Group



ITEK



BIHEPIRAT

BGM in der Praxis – Beispiel Frauengesundheit

- Thema Frauengesundheit in Quartal 1/2026
- Newsletter – Beiträge zum Thema (aus den Handlungsfeldern und übergreifend)
- Webinare mit ExpertInnen mit Arbeitgeber- & Arbeitnehmer-Fokus
- Darstellung Themenschwerpunkte auf der Website

WEBINAR FRAUENGESUNDHEIT am Arbeitsplatz



Datum: 10. April 2026
Uhrzeit: 09:30 - 10:30 und 11:00 - 12:00
Ort: online
[Zur Website und Anmeldung](#)



Durch die gezielte Stärkung der Frauengesundheit im Betrieb können die positiven Effekte von Betrieblichem Gesundheitsmanagement (BGM) voll ausgeschöpft und die Motivation und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiterinnen gestärkt werden.

Dr.in Julia Schitter, Vorsitzende der Nationalen Strategie "Gesundheit im Betrieb", führt durchs Webinar und gibt einen Überblick zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement und zur Frauengesundheit am Arbeitsplatz. Kurzimpulse mit konkreten Angeboten aus den Bereichen Arbeitnehmer:innenschutz, Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Eingliederungsmanagement kommen von unseren Vortragenden:

Überblick und handlungsfeldübergreifende Beiträge

03.02.2026
Frauengesundheit in der Arbeitswelt
Fachkräftemangel, steigende Krankenstände und psychische Belastungen stellen viele Betriebe vor Herausforderungen. Frauengesundheit hat hier eine...

10.02.2026
Frauenpower für den Unternehmenserfolg
Gesunde Mitarbeitende sind motivierter, leistungsfähiger und zufriedener – besonders Frauen stehen dabei oft vor speziellen Herausforderungen wie der...

06.02.2026
Frauenherzen schlagen anders
Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in Österreich und weltweit die häufigste Todesursache bei Frauen. Mit rund 37% aller Todesfälle und mehr als 16.000...

10.04.2026
Webinar: Frauengesundheit am Arbeitsplatz

15.03.2023
Frauengesundheitsbericht 2022

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt Daten:

Dr. Julia Schitter

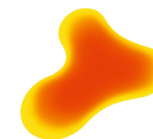
Bundesministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
Stubenring 1, 1010 Wien

Tel. +43 1 71100-630320
Julia.schitter@sozialministerium.gv.at

Rebecca Giegler, MSc

Österreichische Gesundheitskasse
Gruberstrasse 77, 4020 Linz

Tel. +43 5 0766-14103503
Rebecca.giegler@oegk.at



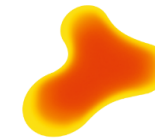
Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



Monitoring zur Verbreitung von BGM in der Schweiz - Ergebnisse der dritten Erhebungswelle 2024

Dr. Regina Jensen, Dreiländertagung BGF, Innsbruck, 12.03.2026

Überblick über die Inhalte des Monitoring Verbreitung BGM



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Erhebungswellen:

2016

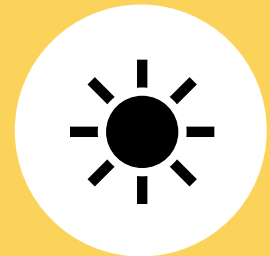
2020

2024

Um-
setzungs-
grad



Voraus-
setzungen
für BGM



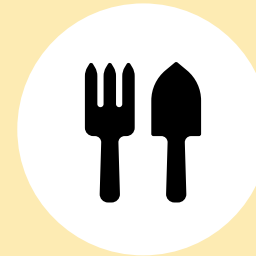
Gründe
für BGM



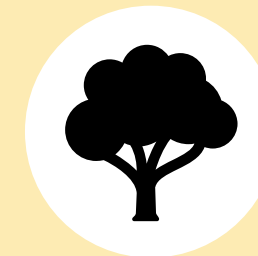
Inves-
titionen



BGM-
Angebote



BGM in der
Zukunft



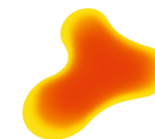
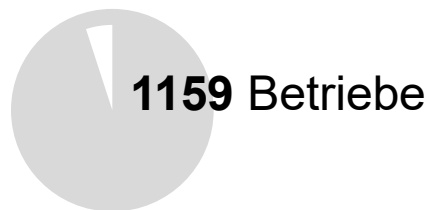
BGM bei kleineren Unternehmen (KU)

Sampling 2024

(gewichtet)

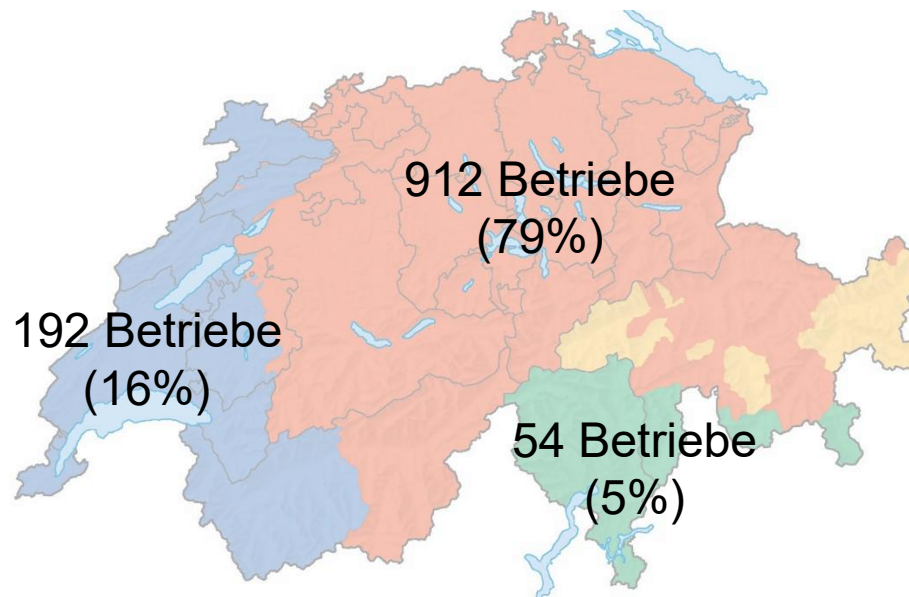
Befragungszeitraum:
Mai – Juli 2024

Stichprobe Total

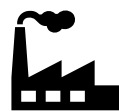


Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Sprachregionen



Wirtschaftssektoren



306 Betriebe
(26%)



853 Betriebe
(74%)

Unternehmensgrösse



KU (10 - 49 MA)
290 Betriebe (25%)

NEU



MU1 (50 - 99 MA)
290 Betriebe (25%)



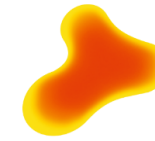
MU2 (100 - 249 MA)
290 Betriebe (25%)



GU (≥ 250 MA)
290 Betriebe (25%)

Definition

Betriebliches Gesundheitsmanagement



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

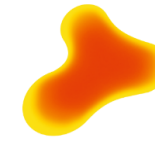
BGM ist das **systematische Optimieren** von **gesundheitsrelevanten Faktoren** im Betrieb. Es schafft durch die **Gestaltung betrieblicher Strukturen und Prozesse** die Voraussetzungen für die Gesundheit der Mitarbeitenden und trägt so zum Unternehmenserfolg bei. BGM bedingt die **Mitwirkung aller Personengruppen** im Betrieb, ist **integriert in die Unternehmensführung** und zeigt sich in der **gelebten Unternehmenskultur**. BGM umfasst alle Ebenen und Sektoren, also sowohl den **Vollzug gesetzlich vorgeschriebener Massnahmen** als auch **freiwillige BGM-Aktivitäten** der Wirtschaft.

Definition der Institutionellen Plattform BGM

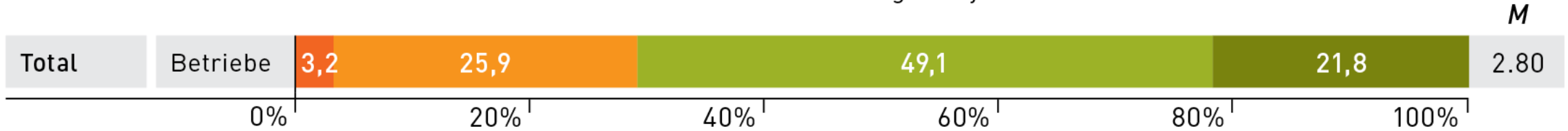
(Trägerschaft der IP BGM: Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Bundesamt für Gesundheit BAG)

BGM-Umsetzungsgrad

- gar nicht/keine
- ansatzweise/vereinzelt
- mehrheitlich/wiederholt
- vollumfänglich/systematisch



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



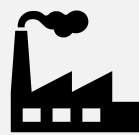
2024

setzt **ein Fünftel** der Betriebe BGM-Massnahmen **systematisch** um,
die Hälfte **mehrheitlich/wiederholt**.



Trend 2016 – 2024:

Tendenzielle Zunahme des
BGM-Umsetzungsgrads seit
2016, seit 2020 stabil

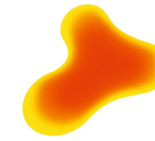


2024 > 2020



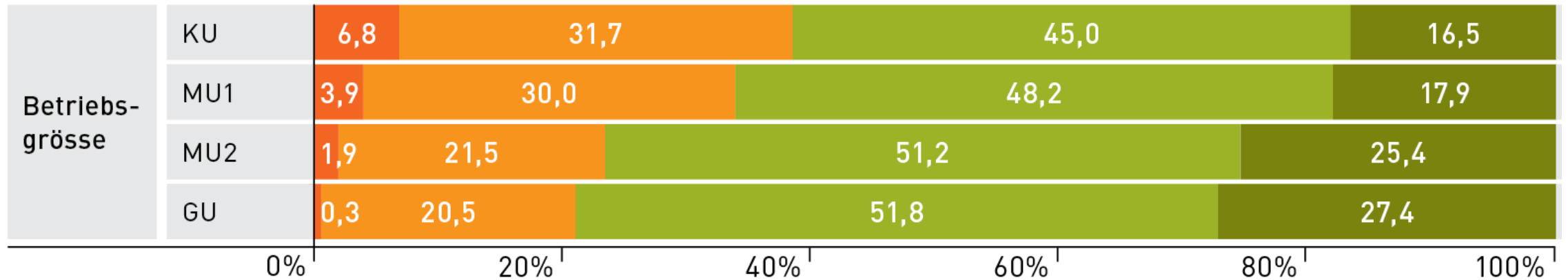
2024 > 2020 / 2016

BGM-Umsetzungsgrad – nach Betriebsgrösse

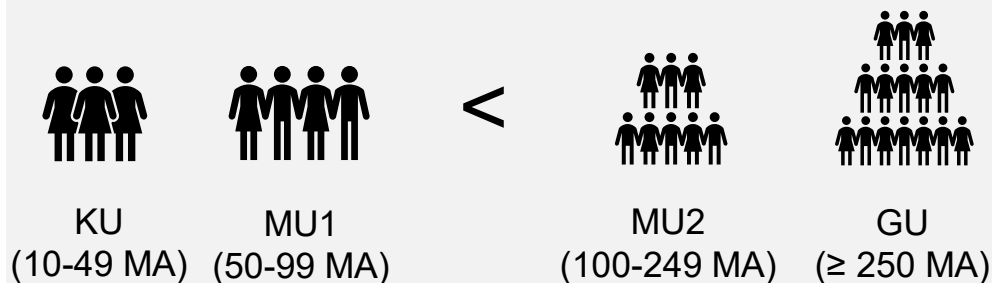


Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

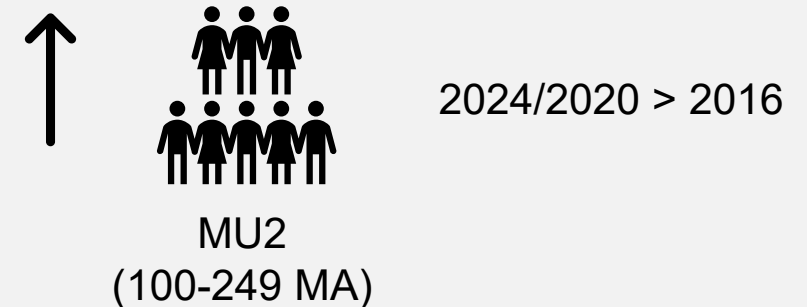
- gar nicht/keine
- ansatzweise/vereinzelt
- mehrheitlich/wiederholt
- vollumfänglich/systematisch



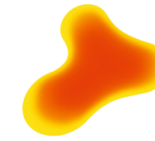
Gruppenvergleiche 2024:



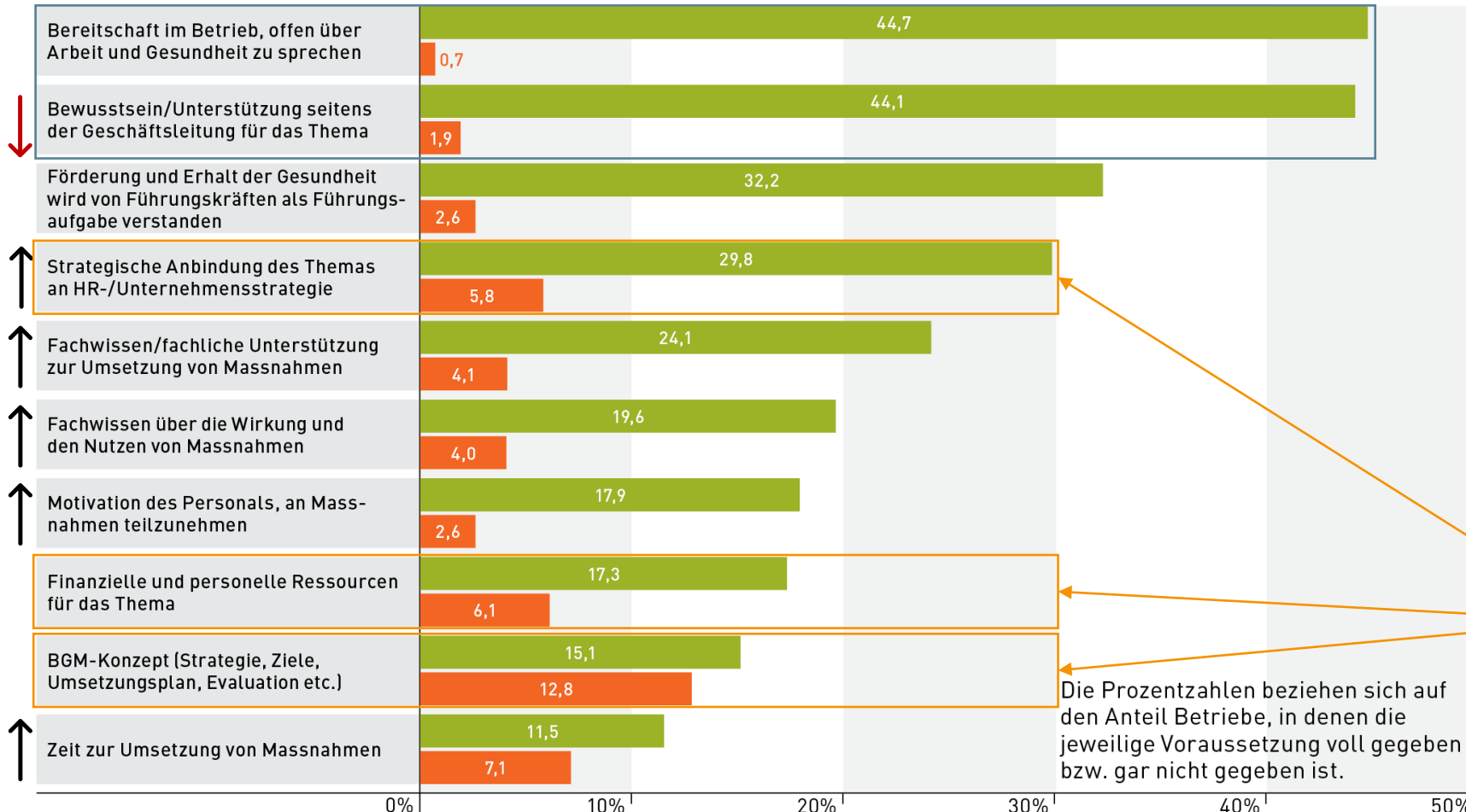
Trend 2016 – 2024:



Voraussetzungen für BGM



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



● voll gegeben
● gar nicht gegeben

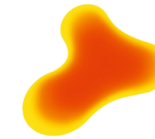
Trend 2016 – 2024:

↑ 2024 > 2016
↓ 2024 < 2020

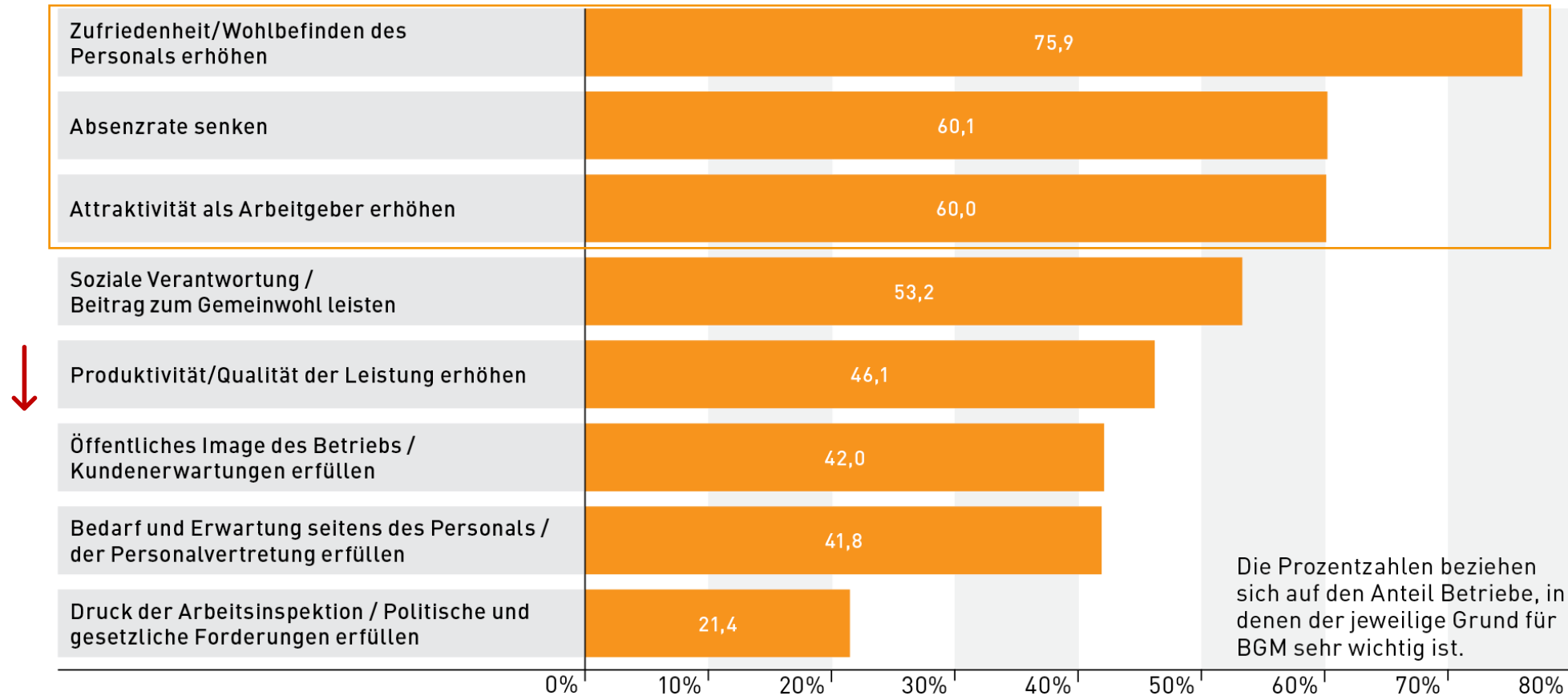
Umsetzungsgrad

Die Prozentzahlen beziehen sich auf den Anteil Betriebe, in denen die jeweilige Voraussetzung voll gegeben bzw. gar nicht gegeben ist.

Gründe für BGM



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera



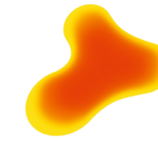
Trend 2016 – 2024:



2024 > 2016

Alle Gründe für BGM nahmen in ihrer Wichtigkeit gegenüber 2016 signifikant zu, mit Ausnahme von Produktivität/Qualität der Leistung.

Vielen Dank!



Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

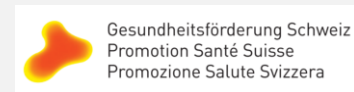
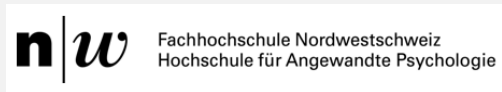
Publikationen

Alle Publikationen zum Monitoring Verbreitung BGM finden sich unter:

<https://friendlyworkspace.ch/de/themen/verbreitung-von-bgm-der-schweiz>



Projektteam



Dr. Désirée Fülleemann
Projektleitung



PD Dr. Gregor Jenny



Prof. Dr. Andreas Krause



Dr. Regina Jensen



Danijela Stanic

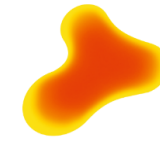


Marc Wüthrich



Doris Hofer

Begleitgruppe
Gesundheitsförderung Schweiz




Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontaktdaten:

Dr. Regina Jensen

Projektleiterin Wirkungsmanagement BGM

 +41 31 350 04 93

 regina.jensen@promotionsante.ch

Gesundheitsförderung Schweiz
Wankdorfallee 5, CH-3014 Bern
Tel. +41 31 350 04 04
office.bern@promotionsante.ch



Bundesministerium
für Gesundheit

Betriebliche Gesundheitsförderung im Kontext des gesundheitspolitischen Diskurses

Diskussionsforum: Betriebliches Gesundheitsmanagement in sozialpolitisch angespannten
Zeiten – eine Einordnung und Ausblick aus drei Länderperspektiven

Olaf Liebig, Dreiländertagung BGF, Innsbruck, 12. März 2026

BGF und Gesundheit in der Arbeitswelt

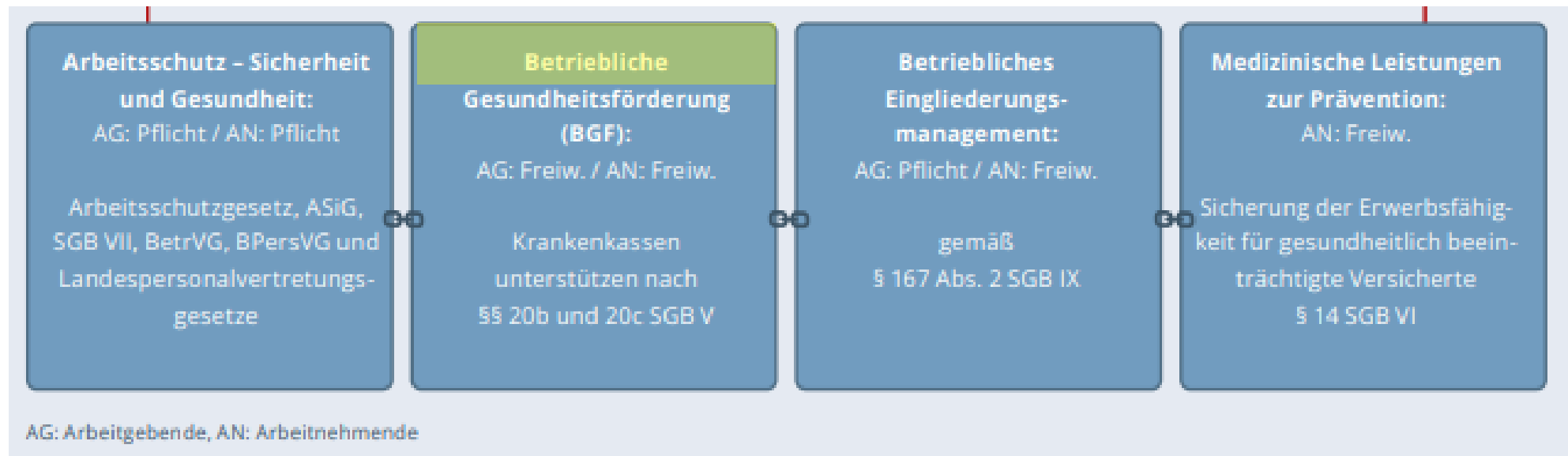


Abbildung: GKV-Spitzenverband (2025). Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V in der Fassung vom 17. Dezember 2025. Berlin.

BGF im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung

§ 20b Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V):

(1) Die Krankenkassen **fördern** mit Leistungen zur Gesundheitsförderung in Betrieben (betriebliche Gesundheitsförderung) insbesondere **den Aufbau und die Stärkung gesundheitsförderlicher Strukturen**. Hierzu erheben sie unter Beteiligung der Versicherten und der Verantwortlichen für den Betrieb sowie der Betriebsärzte und der Fachkräfte für Arbeitssicherheit die gesundheitliche Situation einschließlich ihrer Risiken und Potenziale und entwickeln Vorschläge zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation sowie zur Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen und Fähigkeiten und unterstützen deren Umsetzung.

...

BGF im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung

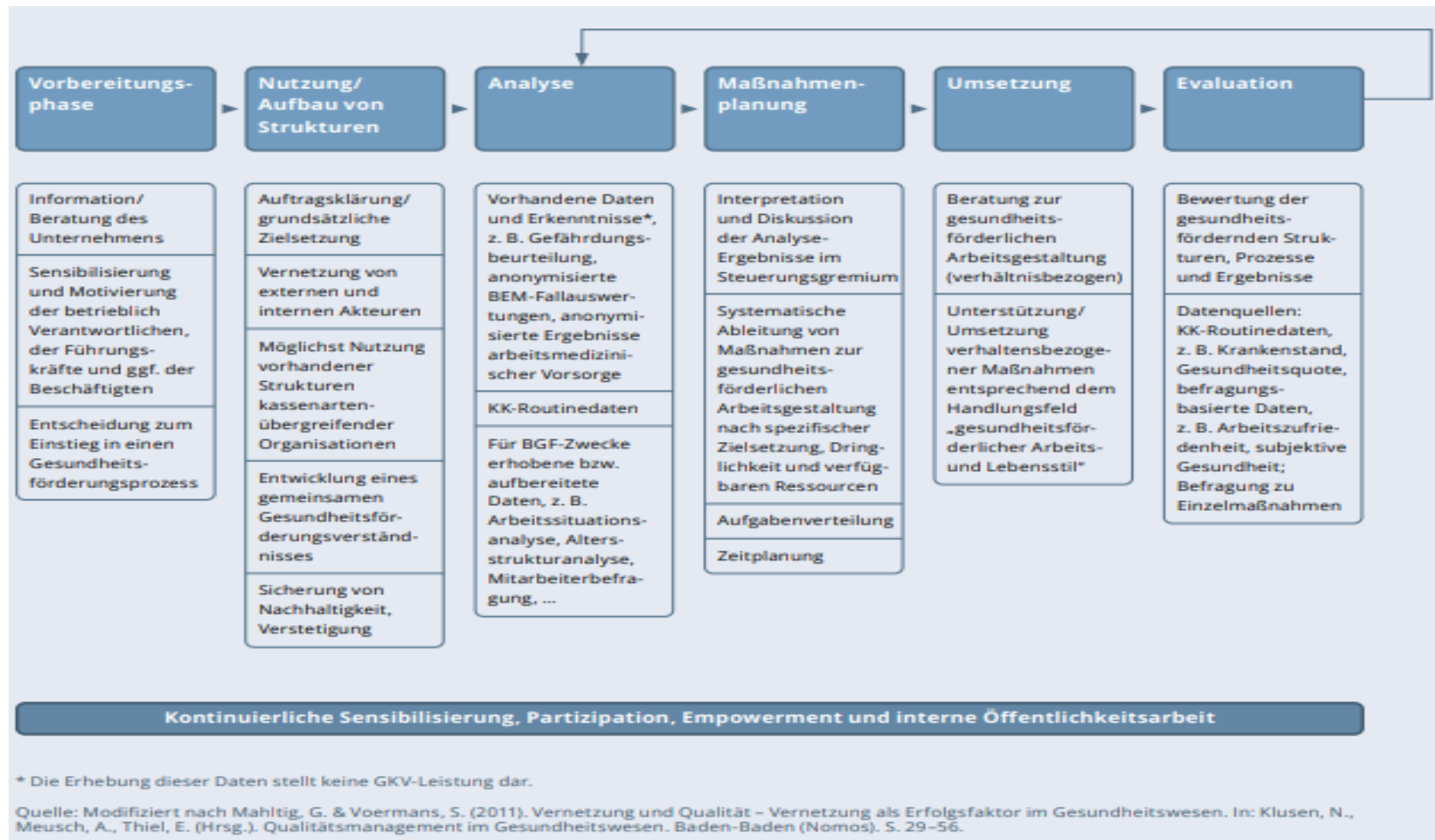


Abbildung: GKV-Spitzenverband (2025). Leitfaden Prävention. Handlungsfelder und Kriterien nach § 20 Abs. 2 SGB V zur Umsetzung der §§ 20, 20a und 20b SGB V in der Fassung vom 17. Dezember 2025. Berlin.

BGF im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung

§ 20b Abs. 3 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V):

(2) Die Krankenkassen bieten Unternehmen, insbesondere Einrichtungen nach § 107 Absatz 1 und Einrichtungen nach § 71 Absatz 1 und 2 des Elften Buches, unter Nutzung bestehender Strukturen in **gemeinsamen regionalen Koordinierungsstellen Beratung und Unterstützung** an. Die Beratung und Unterstützung umfasst insbesondere die **Information über Leistungen** nach Absatz 1, die **Förderung überbetrieblicher Netzwerke zur betrieblichen Gesundheitsförderung** und die **Klärung, welche Krankenkasse im Einzelfall Leistungen nach Absatz 1 im Betrieb erbringt**. Örtliche Unternehmensorganisationen und die für die Wahrnehmung der Interessen der Einrichtungen nach § 107 Absatz 1 oder der Einrichtungen nach § 71 Absatz 1 oder 2 des Elften Buches auf Landesebene maßgeblichen Verbände sollen an der Beratung beteiligt werden.

BGF im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung



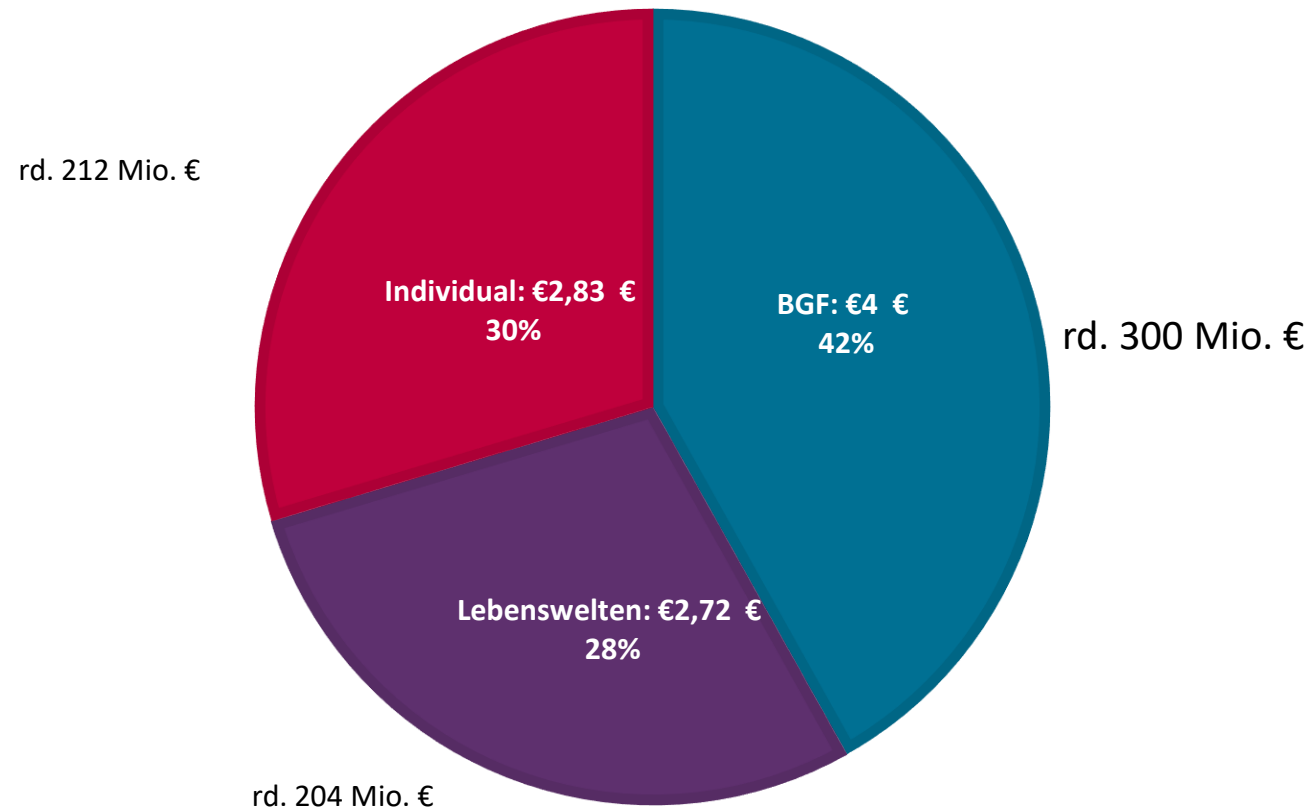
Machen Sie Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeitenden fit für die Zukunft

Quelle: <https://www.bgf-koordinierungsstelle.de/>

- Seit 2017: zusätzlicher Zugang für Unternehmen durch 16 regionale BGF-Koordinierungsstellen www.bgf-koordinierungsstelle.de
- bedarfsgerechte individuelle BGF-Erstberatung (aber auch Lotse u. Vermittler)
- insbesondere kleine Unternehmen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen
- standardisierter Beratungs- und Qualitätsstandard
- vernetzt mit Renten- und Unfallversicherung, Unternehmensorganisationen sowie Interessen- und Fachverbänden der Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen
- Informationsveranstaltungen

BGF = zentrale Säule der Prävention

Gesetzlicher Orientierungswert 2026: 9,55 € je Versicherten –
davon:

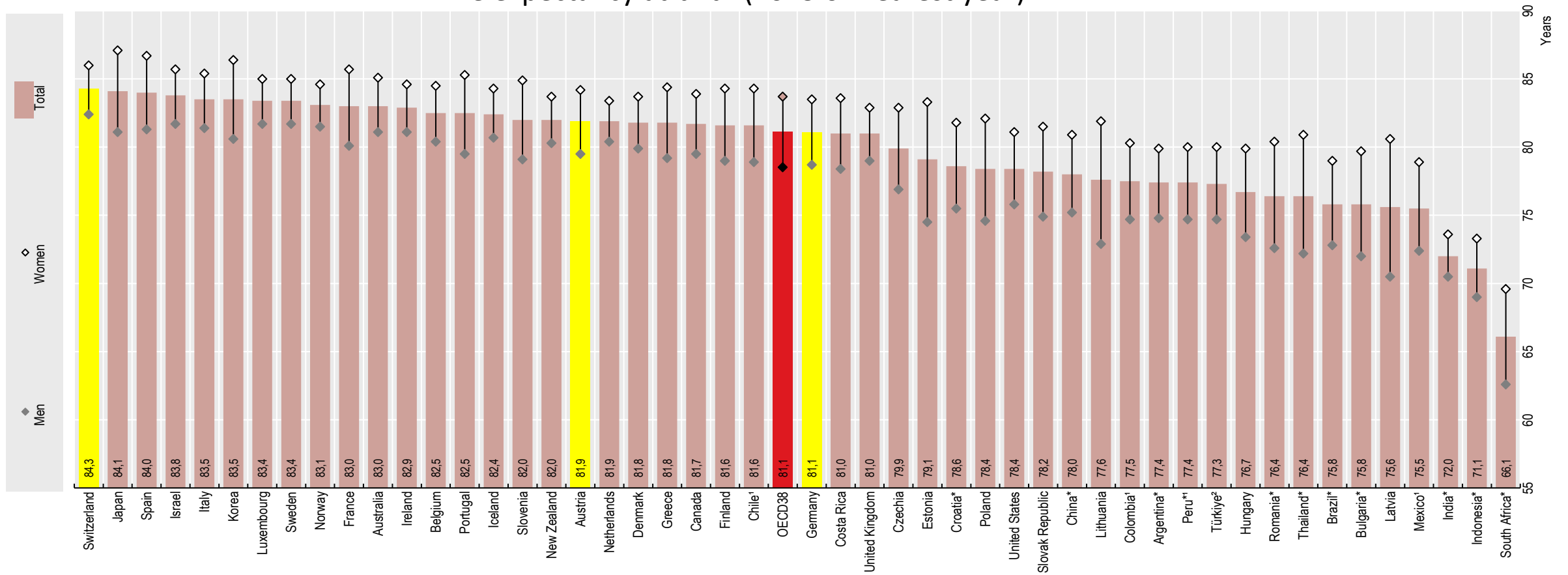


BGF = integraler Bestandteil zeitgemäßer Gesundheitspolitik

- **Arbeitswelt = zentrales Setting** für Prävention und Förderung der Gesundheit einschl. der Gesundheitskompetenz. Erwerbsarbeit beeinflusst sowohl den Erhalt von Gesundheit als auch die Entstehung von Krankheiten und eröffnet Möglichkeiten für präventive u. gesundheitsfördernde Maßnahmen
- **Wirtschaftlicher Nutzen:** BGF kann krankheitsbedingte Fehlzeiten reduzieren, die Produktivität steigern und dem Unternehmen als Instrument im Wettbewerb um Fachkräfte dienen. Schlüssel für Arbeitgeberattraktivität.
- **Breite Reichweite und Chancengerechtigkeit:** Betriebe ermöglichen den Zugang zu Bevölkerungsgruppen, die über klassische Gesundheitssysteme oft schwer erreichbar sind.
- **Reaktion auf den demografischen Wandel:** Angesichts einer alternden Belegschaft ist die langfristige Erhaltung der Arbeitskraft und Leistungsfähigkeit existenziell für die wirtschaftliche Stabilität.
- **Reaktion auf Fachkräftemangel**, z.B. in der Pflege
- **Einfluss auf Krankheitslast durch nichtübertragbare Krankheiten:** BGF setzt auch an verhaltensbedingte Risikofaktoren an, die einen großen Teil der Krankheitslast antreiben. OECD: Notwendigkeit verstärkter Präventionsmaßnahmen, die auf veränderbare Risikofaktoren abzielen, einschließlich Rauchen, Alkoholkonsum, schlechte Ernährung und Bewegungsarmut.

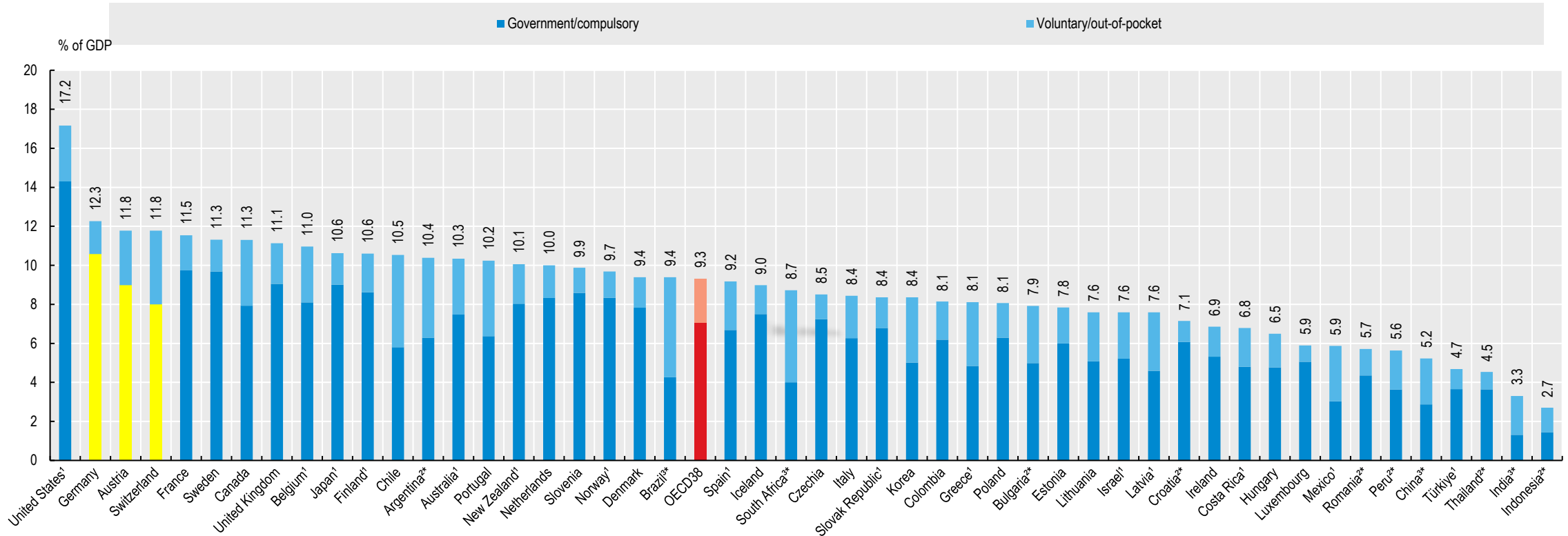
Lebenserwartung

Life expectancy at birth (2023 or nearest year)



OECD (2025), Health at a Glance 2025: OECD Indicators, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/8f9e3f98-en>

Gesundheitsausgaben als Anteil am BIP

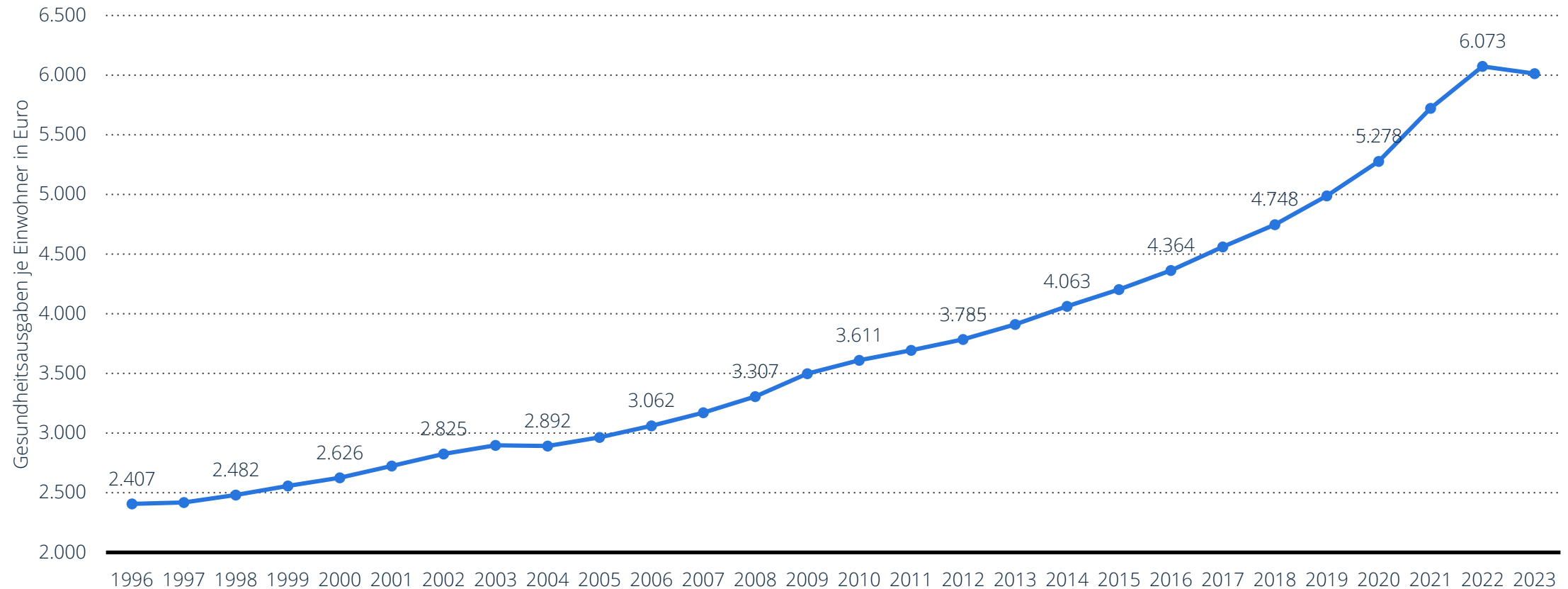


1. OECD estimate for 2024. 2. 2022-2023 data. * Accession/partner country. Source: OECD Health Statistics 2025; WHO Global Health Expenditure Database.

Quelle: OECD (2025), Health at a Glance 2025: OECD Indicators, OECD Publishing, Paris, <https://doi.org/10.1787/8f9e3f98-en>

Entwicklung der Gesundheitsausgaben in Deutschland je Einwohner im Zeitraum von 1996 bis 2023 (in Euro)

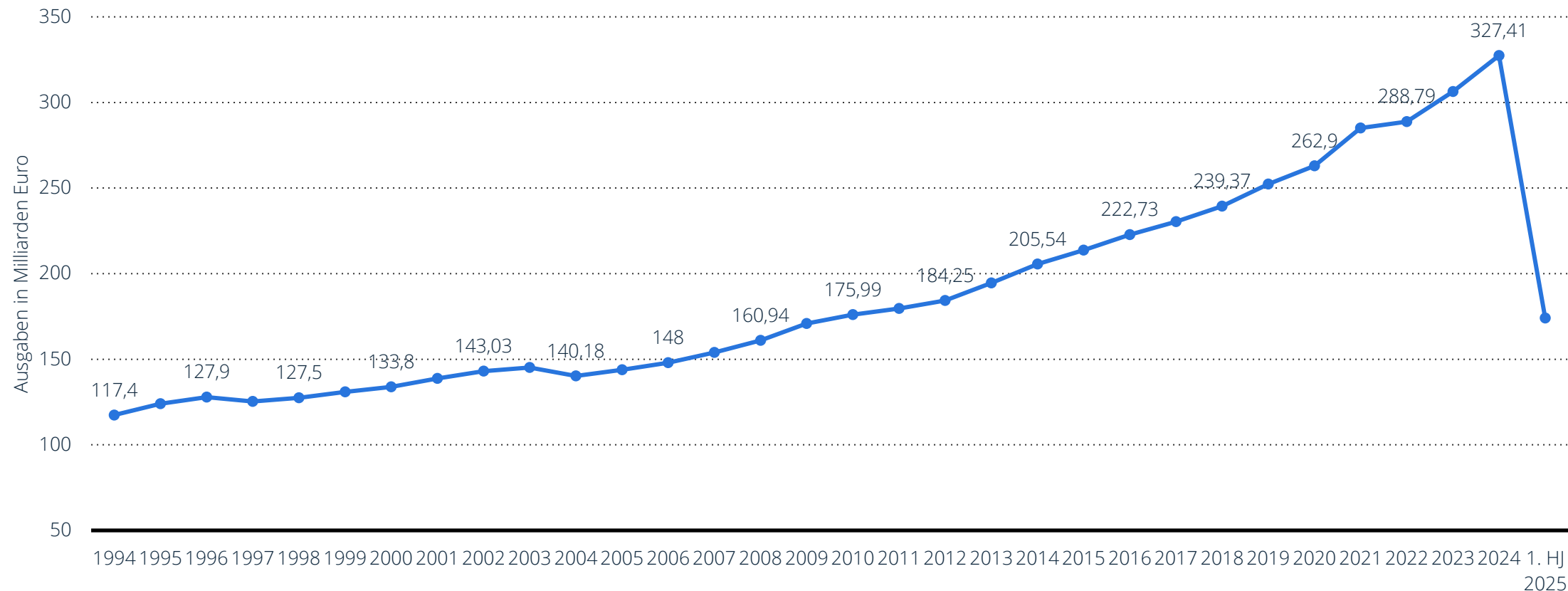
Gesundheitsausgaben in Deutschland je Einwohner bis 2023



gbe-bund.de. (19. Mai, 2025). Entwicklung der Gesundheitsausgaben in Deutschland je Einwohner im Zeitraum von 1996 bis 2023 (in Euro) [Graph]. In Statista. Zugriff am 24. Februar 2026, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/6588/umfrage/gesundheitsausgaben-in-deutschland-je-einwohner-seit-1996/>

Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in Deutschland von 1994 bis zum 1. Halbjahr 2025 (in Milliarden Euro)

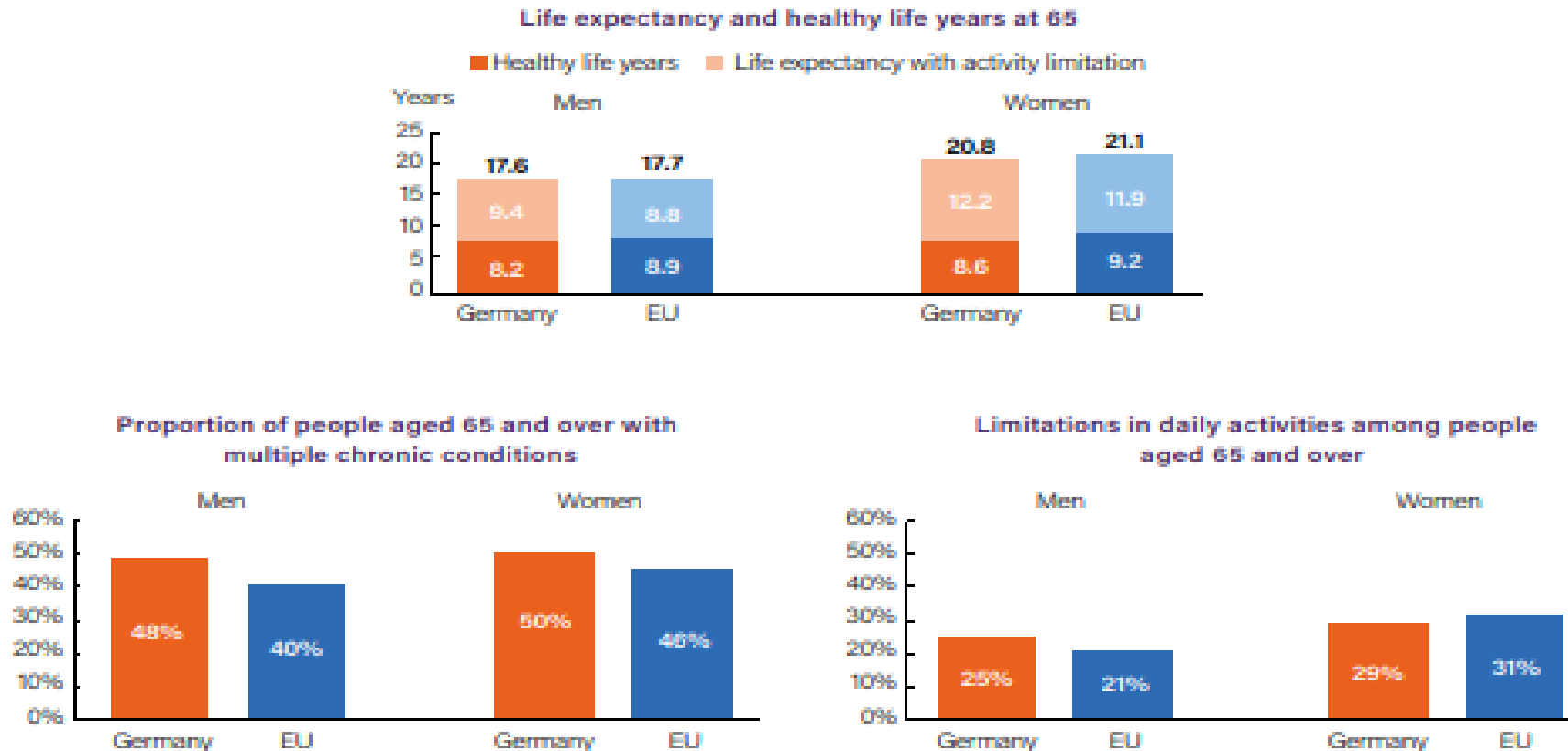
Gesamtausgaben der GKV in Deutschland bis 2025



BMG. (5. September, 2025). Gesamtausgaben der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) in Deutschland von 1994 bis zum 1. Halbjahr 2025 (in Milliarden Euro) [Graph]. In *Statista*. Zugriff am 24. Februar 2026, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/2668/umfrage/gesetzliche-krankenversicherung-ausgaben/>

Gesundes Leben

Figure 3. Over a quarter of Germans over the age of 65 report limitations in daily activities



Source: Eurostat for healthy life years (tespm120, tespm130) and SHARE survey (for chronic conditions and limitations in daily activities); data refer to 2022 and 2021-22, respectively.

OECD/European Observatory on Health Systems and Policies (2025), Country Health Profile 2025: Germany. State of Health in the EU, OECD Publishing, Paris/ European Observatory on Health Systems and Policies, Brussels.

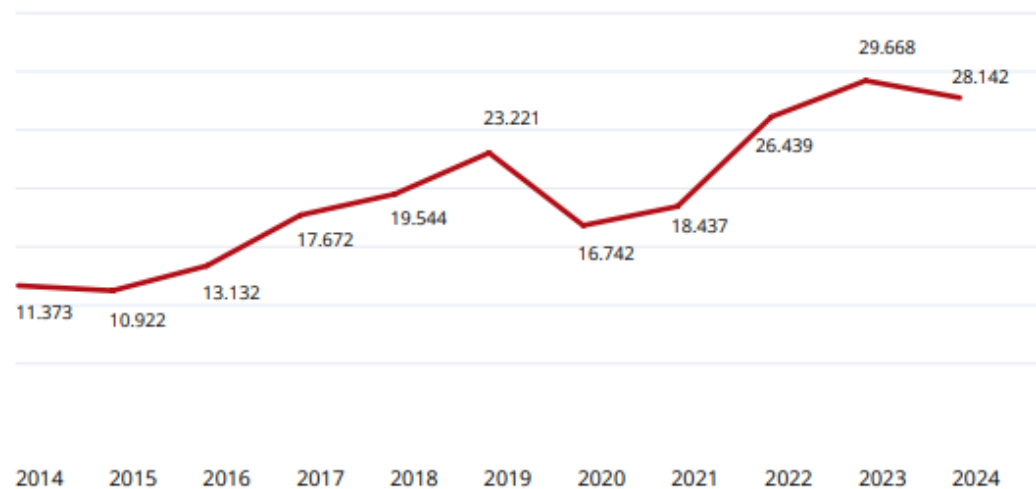
Lösungsansätze: Gesundheitsförderung und Prävention

- **Bund-Länder-Arbeitsgruppe „Zukunftspakt Pflege“:**
 - Potentiale der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation besser und systematischer nutzen
 - Lebensphase des Eintritts in den Ruhestand
 - mehr Gesundheitsförderung und Prävention für die Pflegepersonen und beruflich Pflegenden
- **Wissenschaftsrat:**

„Wir müssen Gesundheit und nicht Krankheit in den Mittelpunkt und damit Prävention über Reparatur stellen.“
- **„Finanzkommission Gesundheit“:** Maßnahmen für eine dauerhafte Stabilisierung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung

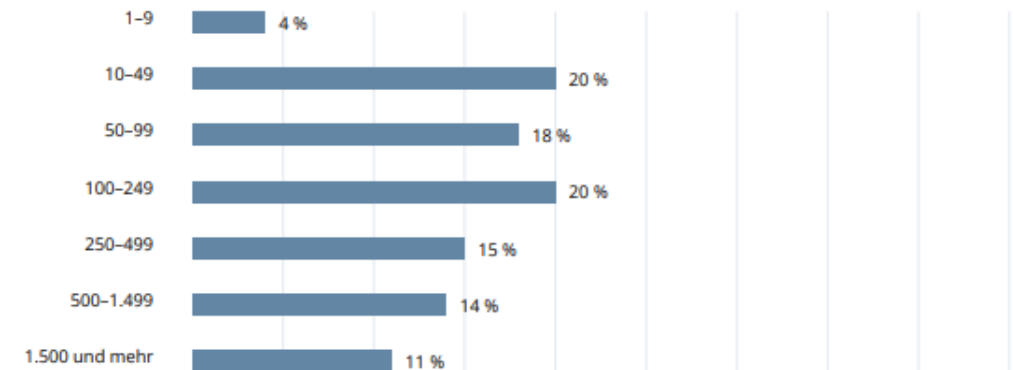
Potenziale/Herausforderungen

Mit betrieblicher Gesundheitsförderung erreichte Betriebe/Standorte



rd. 2 Mio.
Beschäftigte

Betriebsgröße (Anzahl der Beschäftigten)

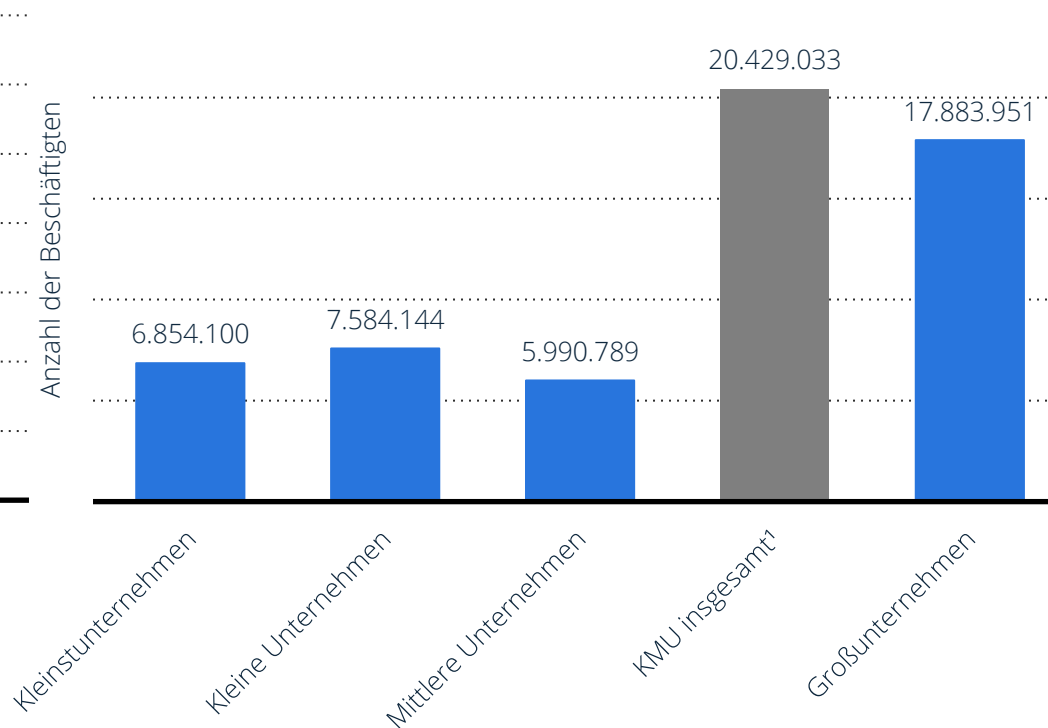
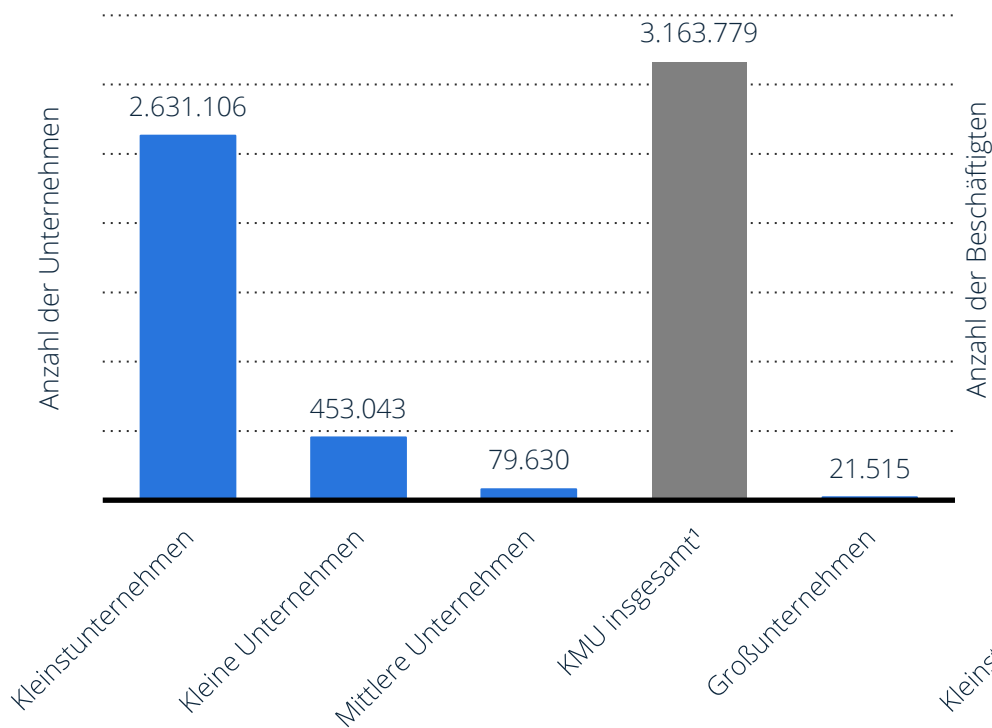


Summen können rundungsbedingt abweichen.

Abbildungen: Medizinischer Dienst Bund, GKV-Spitzenverband (2025). Präventionsbericht 2025 (Berichtsjahr 2024), Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung: Primärprävention und Gesundheitsförderung, Leistungen der sozialen Pflegeversicherung: Prävention in stationären Pflegeeinrichtungen. Berlin.

Potenziale/Herausforderungen

Unternehmen in Deutschland nach Unternehmensgröße 2023 Beschäftigte in Unternehmen in Deutschland nach Unternehmensgröße 2023



Kleinstunternehmen:
Bis 9 Beschäftigte und
bis 2 Millionen Euro

Kleine Unternehmen: Bis 49
Beschäftigte und bis
10 Millionen Euro
Umsatz und kein
Kleinstunternehmen

Mittlere Unternehmen: Bis 249
Beschäftigte und bis
50 Millionen Euro
Umsatz und kein
kleines Unternehmen

Großunternehmen: Ü
ber 249 Beschäftigte
oder über 50
Millionen Euro Umsatz

Statistisches Bundesamt. (20. Januar, 2026). Anzahl der Unternehmen in Deutschland nach Unternehmensgröße im Jahr 2023 [Graph]. In *Statista*. Zugriff am 26. Februar 2026, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/731859/umfrage/unternehmen-in-deutschland-nach-unternehmensgroesse/>

Statistisches Bundesamt. (20. Januar, 2026). Anzahl der Beschäftigten in Unternehmen in Deutschland nach Unternehmensgröße im Jahr 2023 [Graph]. In *Statista*. Zugriff am 26. Februar 2026, von <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/731962/umfrage/beschaeftigte-in-unternehmen-in-deutschland-nach-unternehmensgroesse/>

Fazit

- BGF verbindet gesundheitliche, ökonomische und sozialpolitische Zielsetzungen
- BGF ist nicht nur ein betriebliches Managementinstrument, sondern integraler Bestandteil zeitgemäßer Gesundheitspolitik
- Herausforderungen: ungleiche Umsetzung Großunternehmen und KMU.
- In sozialpolitisch angespannten Zeiten:

Strategische Notwendigkeit oder „Nice-to-have“???

MinR Olaf Liebig

Bundesministerium für Gesundheit

Referat 321 – Rechts- und
Grundsatzfragen der primären Prävention
und Gesundheitsförderung

Mauerstr. 29

10117 Berlin

Tel. +49 30 18441-4243

E-Mail: olaf.liebig@bmg.bund.de

www.bundesgesundheitsministerium.de



BGF- Dreiländertagung

Dr. Jana May-Schmidt,
Bundesministerium für Arbeit und
Soziales

12. März 2026



Betriebliches Gesundheitsmanagement

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Arbeits- und Gesundheitsschutz (AUG)

Ziel: Maßnahmen zur Vermeidung von Unfällen am Arbeitsplatz und arbeitsbedingten Gesundheitsrisiken.

Geltung: Gesetzlich verpflichtend für Arbeitgeber und Beschäftigte.

Rechtsgrundlage:
Arbeitsschutzgesetz – ArbSchG

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Ziel: Individuelles Verfahren zur Rückkehr an den Arbeitsplatz nach längerer Krankheit oder wiederholter längerer Fehlzeit.

Geltung: Arbeitgeber sind gesetzlich verpflichtet BEM anzubieten. Beschäftigte können frei entscheiden, ob sie das Angebot annehmen.

Rechtsgrundlage:
§ 167 Abs. 2 SGB IX

Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)

Ziel: Gesundheit im Betrieb fördern und erhalten: Gesundheitsressourcen aufbauen und Belastungen abbauen.

Geltung: Freiwillig für Arbeitgeber und Beschäftigte, aber verpflichtend für gesetzliche Krankenkassen.

Rechtsgrundlage:
§ 20 Abs. 2 SGB V



Das Programm **ARBEIT: SICHER + GESUND (ASUG)**

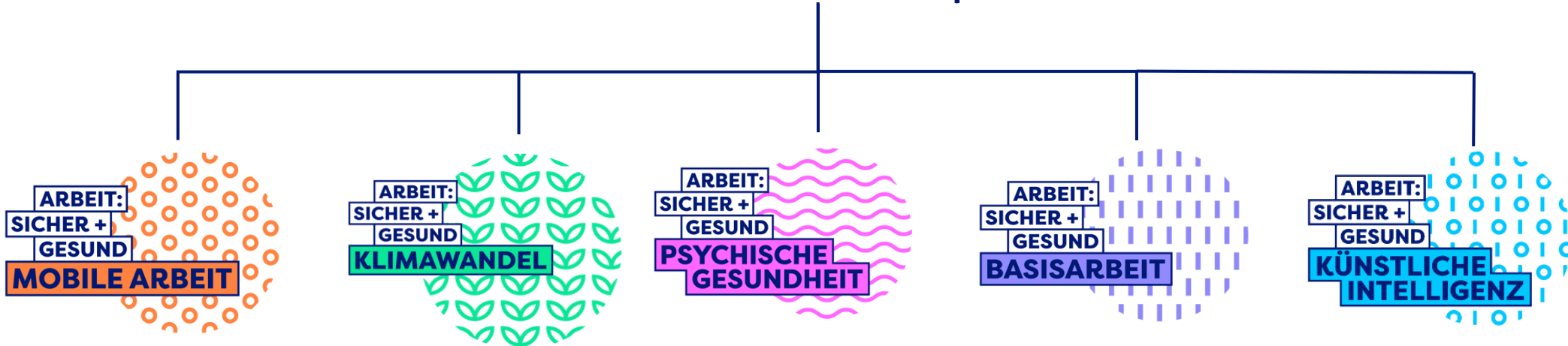
- Kernaufgabe des BMAS: Gestaltung menschengerechter Arbeit im Wandel der Arbeitswelt sicherstellen.
- Die Arbeitswelt befindet sich durch vielfältige Transformationen in massiven Veränderungsprozessen.
- Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist Fundament für Gesundheit, Motivation und Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten sowie für Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe.
- Die Idee: Um den Arbeitsschutz an die Herausforderungen des Wandels anzupassen, braucht es interdisziplinären Austausch zu zentralen Transformationsprozessen.
- Das Ziel: praktische Lösungen für konkrete Fragestellungen erarbeiten, die den verschiedenen Akteuren der Arbeitswelt klare Orientierung bei der Gestaltung sicherer und gesunder Arbeit geben.
- Potenzielle Ergebnisformate: Vorschläge/ Skizzen für (rechtliche) Weiterentwicklungen, optimierte Standards, Policy Papers und/oder Handlungshilfen und Tools.

Das Programm ARBEIT: SICHER + GESUND (ASUG)



Eine Kernaufgabe des BMAS:
Sichere und gesunde Gestaltung von Arbeit
im Wandel der Arbeitswelt

Bedeutet auch: **zentrale Transformationsprozesse** beachten



Politikwerkstatt Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt

- Multi-Stakeholder-Dialogprozess
- Konkrete Orientierung für die betriebliche Praxis mit verschiedenen Perspektiven erarbeiten
- Fokus: Dialog, Vernetzung, trägerübergreifende Zusammenarbeit und Politikgestaltung



Dr. Jana May-Schmidt

Bundesministerium für Arbeit und Soziales
Referat Gesundheitliche Auswirkungen
des Wandels der Arbeit,
Arbeitsstätten

Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin

Telefon: +49 30 18 527-3623

E-Mail: jana.may-schmidt@bmas.bund.de

www.bmas.de

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

DREILÄNDERTAGUNG
BETRIEBLICHE
GESUNDHEITSFÖRDERUNG

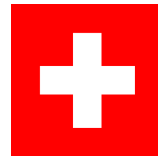


VONEINANDER LERNEN,
GEMEINSAM IMPULSE SETZEN

MITTWOCH, 11. UND DONNERSTAG, 12. MÄRZ 2026 | INNSBRUCK,
ÖSTERREICH

Lunch & Vernetzung

Begriffsdefinition Betriebliches Gesundheitsmanagement im Dreiländervergleich



BGM ist die **Entwicklung, Steuerung und Optimierung von Strukturen und Prozessen** für die Gestaltung von Gesundheit **im Betrieb**. Es hat zum Ziel, die **Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern**. BGM zeichnet sich durch das **zielorientierte und nachhaltige Ineinandergreifen von Maßnahmen in den drei Handlungsfeldern** Arbeitnehmer:innenschutz, Betriebliche Gesundheitsförderung und Betriebliches Eingliederungsmanagement **unter aktiver Beteiligung der Belegschaft auf allen Ebenen** des Unternehmens aus.

BGM ist das **systematische Optimieren von gesundheitsrelevanten Faktoren** im Betrieb. Es schafft durch die **Gestaltung betrieblicher Strukturen und Prozesse** die Voraussetzungen für die Gesundheit der Mitarbeitenden und trägt so zum Unternehmenserfolg bei. BGM bedingt die **Mitwirkung aller Personengruppen** im Betrieb, ist **integriert in die Unternehmensführung** und zeigt sich in der **gelebten Unternehmenskultur**. BGM umfasst alle Ebenen und Sektoren, also sowohl den **Vollzug gesetzlich vorgeschriebener Massnahmen** als auch **freiwillige BGM-Aktivitäten** der Wirtschaft.



KOFA

